



Name: _____

Abiturprüfung 2018

Hebräisch, Grundkurs

Aufgabenstellung:

- I. Übersetzen Sie den vorliegenden Text ins Deutsche.
(Beachten Sie die gegebenen Übersetzungshilfen.)

- II. Bearbeiten Sie folgende Interpretationsaufgaben:
 1. Benennen und erklären Sie die Form, in der die Schunemiterin in V. 30 ihren Ausruf gestaltet. *(9 Punkte)*
 2. Zeigen Sie, wie der Text das Wundersame der Totenerweckung hervorhebt. *(12 Punkte)*
 3. Vergleichen Sie die Erzählung der Totenerweckung durch Elischa (Übersetzungstext) mit der Erzählung der Totenerweckung durch Elija (in deutscher Übersetzung beigefügt). *(15 Punkte)*
 4. Erläutern Sie, ausgehend von den Elija-Erzählungen, in Grundzügen das biblische Verständnis von Prophetie. *(18 Punkte)*

Materialgrundlage:

- **Text A:** 2 Kön 4, 30–37 (112 Wörter)
- **Text B:** 1 Kön 17, 17–24 (in Übersetzung und auch im Original)
entspricht: Biblia Hebraica Stuttgartensia, editio quarta emendata op. W. Rudolph et H. P. Rüger, Stuttgart 1990
(Masora und Hinweise auf den textkritischen Apparat sind entfernt, können aber in der BHS eingesehen werden.)

Zugelassene Hilfsmittel:

- Biblia Hebraica Stuttgartensia, editio quarta emendata, op. W. Rudolph et H. P. Rüger, Stuttgart 1990
- Tabula accentuum
- Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: _____

Text A:

Eine kinderlose, aber begüterte Frau aus Schunem nimmt Elischa freundlich bei sich auf. Sie erkennt in ihm den ‚Gottesmann‘. Dieser verheißt ihr aus Dankbarkeit für ihre Fürsorge einen Sohn, der – entgegen ihrer Erwartung – auch nach einem Jahr geboren wird. Doch nach einiger Zeit stirbt das Kind und die Schunemiterin bittet in ihrer Verzweiflung Elischa um Hilfe. Dieser schickt zuerst seinen Diener Gehasi zu dem toten Kind, aber die Mutter besteht darauf, dass Elischa selbst eingreift, und klammert sich an dessen Füßen fest.

30 וַתֹּאמֶר אִם הַנְּעַר חַי-יְהוּה וְחַי-נַפְשִׁי אִם-אֶעֱזֹבָהּ וַיִּקָּם וַיֵּלֶךְ אַחֲרֶיהָ:

31 וַיִּגְחֲזֵי עֲבָר לְפָנֶיהֶם וַיִּשָּׂם אֶת-הַמְּשָׁעֶנֶת עַל-פְּנֵי הַנְּעַר

וְאִין קוֹל וְאִין קָשָׁב וַיִּשָּׁב לְקִרְאָתוֹ וַיִּגְדַּל-לוֹ לֵאמֹר לֹא הִקִּיץ הַנְּעַר:

32 וַיָּבֵא אֱלִישָׁע הַבְּיָתָה וְהִנֵּה הַנְּעַר מֵת מְשָׁכָב עַל-מִטָּתוֹ:

33 וַיָּבֵא וַיִּסְגֹּר הַדֶּלֶת בְּעַד שְׁנֵיהֶם וַיִּתְפַּלֵּל אֶל-יְהוָה:

34 וַיַּעַל וַיִּשְׁכַּב עַל-הַיֶּלֶד וַיִּשָּׂם פִּיו עַל-פִּיו וַעֲיָנָיו עַל-עֵינָיו

וְכַפָּיו עַל-כַּפּוֹ וַיִּגְהַר עָלָיו וַיִּחַם בְּשׁוֹר הַיֶּלֶד:

35 וַיָּשָׁב וַיֵּלֶךְ בַּבַּיִת אַחַת הַנָּה וְאַחַת הַנָּה

וַיַּעַל וַיִּגְהַר עָלָיו וַיִּזְוַרֶר הַנְּעַר עַד-שֶׁבַע פְּעָמַיִם וַיִּפְקַח הַנְּעַר אֶת-עֵינָיו:

36 וַיִּקְרָא אֶל-גִּיחֲזִי וַיֹּאמֶר קְרָא אֶל-הַשְּׂנַמִּית הַזֹּאת וַיִּקְרָאָהּ וַתִּבְרָא אֵלָיו

וַיֹּאמֶר שְׂאֵי בְנָךְ:

37 וַתִּבְרָא וַתִּפְּלַעַל עַל-רַגְלָיו וַתִּשְׁתַּחֲוּ אַרְצָה וַתִּשָּׂא אֶת-בְּנָהּ וַתִּצָּא: פ



Name: _____

Text B:

(17) Und es geschah nach diesen Ereignissen, da wurde der Sohn der Frau, der Hausherrin, krank. Und seine Krankheit wurde sehr heftig, so dass kein Odem mehr in ihm blieb. (18) Da sagte sie zu Elija: Was habe ich mit dir zu tun, Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, um meine Schuld vor Gott in Erinnerung zu bringen und meinen Sohn zu töten. (19) Er aber sagte zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und brachte ihn hinauf ins Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein Bett. (20) Und er rief zum HERRN und sprach: HERR, mein Gott, tust du nun auch der Witwe, bei der ich mich aufhalte, Böses an, indem du ihren Sohn sterben lässt? (21) Und er streckte sich dreimal über das Kind hin und rief zum HERRN und sprach: HERR, mein Gott, lass doch das Leben dieses Kindes wieder zu ihm zurückkehren! (22) Und der HERR hörte auf die Stimme Elijas, und das Leben des Kindes kehrte zu ihm zurück, und es wurde wieder lebendig. (23) Da nahm Elija das Kind und brachte es vom Obergemach ins Haus hinab und gab es seiner Mutter; und Elija sagte: Siehe, dein Sohn lebt! (24) Da sagte die Frau zu Elija: Jetzt erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist und dass das Wort des HERRN in deinem Mund Wahrheit ist.

17 וַיְהִי אַחֲרֵי הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה חָלָה
בֶּן-הָאִשָּׁה בְּעֶלְתֵּי הַבַּיִת וַיְהִי חָלִיו חָזָק
מְאֹד עַד אֲשֶׁר לֹא-נִוְתְּרָה-בּוֹ נְשָׁמָה:
18 וַתֹּאמֶר אֶל-אֱלֹהֵיו מַה-לִּי וְלָךְ
אִישׁ הָאֱלֹהִים בָּאתָ אֵלַי לְהַזְכִּיר אֶת-עוֹנֵי
וְלְהַמִּית אֶת-בְּנִי: 19 וַיֹּאמֶר אֵלֶיךָ
תִּנְנֵי-לִי אֶת-בְּנֶךָ וַיִּקַּחְהוּ מִחִיקָה וַיַּעֲלֵהוּ
אֶל-הָעֲלִיָּה אֲשֶׁר-הוּא יֹשֵׁב שָׁם
וַיִּשְׁכְּבֵהוּ עַל-מִטָּתוֹ: 20 וַיִּקְרָא אֶל-יְהוָה
וַיֹּאמֶר יְהוָה אֱלֹהֵי הַגִּם עַל-הָאֱלֹמָנָה
אֲשֶׁר-אֲנִי מִתְגֹּדֵר עִמָּה הַרְעוֹת
לְהַמִּית אֶת-בְּנָהּ: 21 וַיִּתְמַדֵּד עַל-הַיֶּלֶד
שְׁלֹשׁ פְּעָמִים וַיִּקְרָא אֶל-יְהוָה וַיֹּאמֶר
יְהוָה אֱלֹהֵי תִשָּׁב גַּא נֶפֶשׁ-הַיֶּלֶד הַזֶּה
עַל-קִרְבּוֹ: 22 וַיִּשְׁמַע יְהוָה בְּקוֹל אֱלִיָּהוּ
וַתִּשָּׁב נֶפֶשׁ-הַיֶּלֶד עַל-קִרְבּוֹ וַיַּחֲיֵ:
23 וַיִּקַּח אֱלִיָּהוּ אֶת-הַיֶּלֶד וַיִּרְדֵּהוּ
מִן-הָעֲלִיָּה הַבַּיִתָּה וַיִּתְּנֵהוּ לְאִמּוֹ
וַיֹּאמֶר אֱלִיָּהוּ רְאֵי תִי בְּנֶךָ: 24 וַתֹּאמֶר
הָאִשָּׁה אֶל-אֱלֹהֵיו עֲתָה זֶה יָדַעְתִּי
כִּי אִישׁ אֱלֹהִים אַתָּה
וַדְּבַר-יְהוָה בְּפִיךָ אָמַת: פ

Unterlagen für die Lehrkraft**Abiturprüfung 2018****Hebräisch, Grundkurs****1. Aufgabenart**

- I. Übersetzungsaufgabe
- II. Interpretationsaufgabe

2. Aufgabenstellung¹

- I. Übersetzen Sie den vorliegenden Text ins Deutsche.
(Beachten Sie die gegebenen Übersetzungshilfen.)
- II. Bearbeiten Sie folgende Interpretationsaufgaben:
 1. Benennen und erklären Sie die Form, in der die Schunemiterin in V. 30 ihren Ausruf gestaltet. (9 Punkte)
 2. Zeigen Sie, wie der Text das Wundersame der Totenerweckung hervorhebt. (12 Punkte)
 3. Vergleichen Sie die Erzählung der Totenerweckung durch Elischa (Übersetzungstext) mit der Erzählung der Totenerweckung durch Elija (in deutscher Übersetzung beigefügt). (15 Punkte)
 4. Erläutern Sie, ausgehend von den Elija-Erzählungen, in Grundzügen das biblische Verständnis von Prophetie. (18 Punkte)

3. Materialgrundlage

- **Text A:** 2 Kön 4, 30–37 (112 Wörter)
Text B: 1 Kön 17, 17–24 (in Übersetzung und auch im Original)
entspricht: Biblia Hebraica Stuttgartensia, editio quarta emendata op. W. Rudolph et H. P. Rüger, Stuttgart 1990
(Masora und Hinweise auf den textkritischen Apparat sind entfernt, können aber in der BHS eingesehen werden.)

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2018

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Geschichte Israels

- Biblische Geschichte Israels

Ethik

- Ethische Weisung in der Hebräischen Bibel (Tora, Prophetie, Weisheit)

2. Medien/Materialien

- 1 Kön 17 – 19; 21

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Biblia Hebraica Stuttgartensia, editio quarta emendata, op. W. Rudolph et H. P. Rüger, Stuttgart 1990
- Tabula accentuum
- Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

6.1 Modelllösung

I. Übersetzungsaufgabe

- 30 Und die Mutter des Knaben sagte: „Beim Leben des Ewigen und bei deinem Leben: Ich lasse dich nicht los.“ Da machte er sich auf und ging hinter ihr her.
- 31 Gehasi aber war vor ihnen vorbeigegangen und hatte den Stab auf das Gesicht des Knaben gelegt. Aber da war kein Laut, kein Aufmerken. Da kehrte er um, ihm entgegen, und berichtete ihm: „Der Knabe ist nicht aufgewacht.“
- 32 Und Elischa kam zu dem Haus. Und siehe: Der Knabe war tot, gelegt auf sein Bett.
- 33 Und er (Elischa) ging hinein und verschloss die Tür hinter ihnen beiden. Und er betete zum Ewigen.
- 34 Und er stieg hinauf und legte sich auf das Kind. Und er legte seinen Mund auf dessen Mund, seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände, und er beugte sich über ihn. Und das Fleisch des Kindes wurde warm.
- 35 Danach kehrte er sich ab und ging im Haus umher, einmal hierhin und einmal dorthin. Und er stieg (erneut) hinauf und beugte sich über ihn. Da nieste der Knabe siebenmal. Und dann schlug der Knabe die Augen auf.
- 36 Und er (Elischa) rief Gehasi und sagte: „Rufe die Schunemiterin!“ Und er (Gehasi) rief sie, und sie kam zu ihm. Und er sagte: „Nimm deinen Sohn!“
- 37 Und sie kam und fiel vor seine Füße und warf sich zu Boden. Und sie nahm ihren Sohn und ging hinaus.

6.2 Teilleistungen – Kriterien**II. Interpretationsaufgabe****a) inhaltliche Leistung****Teilaufgabe 1**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	erkennt in V. 30 den Schwursatz.	3
2	erläutert, dass der dort enthaltene Konditionalsatz („םׁׁ“) als Element einer mitgedachten Selbstverfluchung gedacht werden muss.	3
3	erläutert, dass der Konditionalsatz mit „םׁׁ“ als negativer Satz aufzufassen ist.	3

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	nennt die vergebliche Bemühung Gehasis als Stilmittel der Hervorhebung.	3
2	erkennt die Betonung der Tatsache in V. 31, dass der Knabe definitiv tot ist, als Hervorhebung des Wunderhaften.	3
3	erläutert das Erzählelement, dass Elischa den Erweckungsvorgang unterbricht, etwa um neue Kräfte zu sammeln (V. 35), als Hervorhebung der Schwierigkeit des Wunders.	3
4	erklärt die detaillierte Schilderung sowohl des physischen Erweckungsvorgangs (V. 34) als auch des körperlichen Erwachens des Knaben (siebenmaliges Niesen, V. 35) als Hervorhebung des Wunderhaften.	3
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	arbeitet als Gemeinsamkeiten der beiden Erzählungen z. B. heraus: <ul style="list-style-type: none"> • Elija und Elischa sind jeweils bei einer Frau zu Gast, • in beiden Geschichten geht es um deren (offenbar einzigen) Sohn, • Ort der Erweckung ist in beiden Fällen ein Bett, • die Totenerweckung erfolgt in beiden Fällen durch Auflegen des Körpers, • die Totenerweckung wird in beiden Fällen durch ein Gebet begleitet. 	5
2	arbeitet als Unterschiede zwischen den beiden Erzählungen z. B. heraus: <ul style="list-style-type: none"> • bei Elija sind alle Akteure schon im Haus, während Elischa erst nach dem Tod des Knaben gerufen wird, • Elija legt sich dreimal auf das Kind, Elischa nur einmal, • Elija beginnt und begleitet die Handlung durch Gebet, nach V. 22 ist das Wunder Erhörung dieses Gebets, während Elischa nur vor der Handlung betet, die dann erst nach einer Unterbrechung zum Erfolg führt, • in 1 Kön 17 hat die Mutter das letzte Wort, in dem sie Elija als Gottesmann und sein Wort als Gotteswort anerkennt, während in 2 Kön 4 die Mutter am Ende stumm bleibt und geht. 	5

3	fasst die Einzelbeobachtungen zu einem schlüssig begründeten Vergleich zusammen, indem er z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Elisas Totenerweckung als mirakelhafte Krafttat eines Wunderheilers kennzeichnet, • dagegen in der Totenerweckung durch Elija deutlicher eine theologische Akzentuierung erkennt (stärkere Rolle des Gebets, Elija als Verkünder des Wortes Gottes). 	5
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 4

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	zeigt, dass die Prophetie, die in den Elija-Erzählungen begegnet, exemplarisch für die (vorklassische) Prophetie ist, und geht dabei z. B. auf folgende Elemente ein: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenüber von Prophet und König, • Gegenüber von JHWH-Prophet(en) und Baal-Propheten (beim Götterwettstreit auf dem Karmel), • Wundertäter, der neue Lebensperspektiven eröffnet. 	6
2	leitet daraus ab und formuliert etwa, dass der Prophet <ul style="list-style-type: none"> • Überbringer bzw. Bote ihm zuteilgewordener Gottesworte ist, • die Aufgabe kritischer Gegenwartsanalyse hat, • diese Gegenwartsanalyse (Kritik) seinen Adressaten (König, führende Gruppen der Gesellschaft, die Priester des Jerusalemer Tempels, aber auch das Volk) mitteilt, • somit ‚Gegeninstanz‘ zum König und zu den Institutionen ist. 	6
3	ordnet die Elija-Prophetie in ein Gesamtverständnis biblischer Prophetie ein, indem er z. B. ausführt, dass <ul style="list-style-type: none"> • JHWH nach biblischem Verständnis durch die Propheten selbst zur Sprache kommt, und zwar als einer, der sich konkret in die menschliche Welt einmischt. 	6
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	formuliert unter Beachtung der Fachsprache begrifflich differenziert, syntaktisch sicher und komplex.	5
2	formuliert stringent und strukturiert.	5
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	2

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Im Fach Hebräisch werden die Noten für die Übersetzungs- und Interpretationsleistung gesondert ausgewiesen. Sie gehen im Verhältnis 2 : 1 (Übersetzungsleistung : Interpretationsleistung) in die Gesamtwertung ein.

I. Übersetzungsaufgabe

Für die Übersetzungsaufgabe gilt:

Die Zuordnung der Noten geht davon aus, dass bezogen auf je 100 Wörter des hebräischen Textes

- die Note ausreichend (5 Punkte) erteilt wird, wenn die Übersetzung nicht mehr als 10 ganze Fehler entsprechend der Fehlerdefinition in Kapitel 3 des Kernlehrplans aufweist,
- die Note ungenügend (0 Punkte) erteilt wird, wenn die Übersetzung mehr als 15 Fehler aufweist.

Daraus ergibt sich für die vorliegende Übersetzungsaufgabe (112 Wörter):

Note	Punkte	Fehlerzahl
sehr gut	15 – 13	0 – 2,5
gut	12 – 10	3,0 – 5,5
befriedigend	9 – 7	6,0 – 8,5
ausreichend	6 – 4	9,0 – 12,0
mangelhaft	3 – 1	12,5 – 16,0
ungenügend	0	ab 16,5

	EK ²	ZK	DK
Fehlerzahl			
aus der Fehlerzahl resultierende Notenpunkte	Pkt.	Pkt.	Pkt.

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

II Interpretationsaufgabe

Teilaufgabe 1

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	erkennt in V. 30 ...	3			
2	erläutert, dass der ...	3			
3	erläutert, dass der ...	3			
Summe 1. Teilaufgabe		9			

Teilaufgabe 2

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	nennt die vergebliche ...	3			
2	erkennt die Betonung ...	3			
3	erläutert das Erzählelement ...	3			
4	erklärt die detaillierte ...	3			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
Summe 2. Teilaufgabe		12			

Teilaufgabe 3

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	arbeitet als Gemeinsamkeiten ...	5			
2	arbeitet als Unterschiede ...	5			
3	fasst die Einzelbeobachtungen ...	5			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
Summe 3. Teilaufgabe		15			

Teilaufgabe 4

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	zeigt, dass die ...	6			
2	leitet daraus ab ...	6			
3	ordnet die Elija-Prophetie ...	6			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe 4. Teilaufgabe	18			
	Summe der 1., 2., 3. und 4. Teilaufgabe	54			

Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	formuliert unter Beachtung ...	5			
2	formuliert stringent und ...	5			
3	belegt seine Aussagen ...	2			
	Summe Darstellungsleistung	12			

	Summe Interpretationsaufgabe (inhaltliche und Darstellungsleistung)	66			
	aus der Punktzahl resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle		Pkt.	Pkt.	Pkt.

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	66 – 63
sehr gut	14	62 – 60
sehr gut minus	13	59 – 57
gut plus	12	56 – 53
gut	11	52 – 50
gut minus	10	49 – 47
befriedigend plus	9	46 – 43
befriedigend	8	42 – 40
befriedigend minus	7	39 – 37
ausreichend plus	6	36 – 33
ausreichend	5	32 – 30
ausreichend minus	4	29 – 27
mangelhaft plus	3	26 – 22
mangelhaft	2	21 – 18
mangelhaft minus	1	17 – 14
ungenügend	0	13 – 0

Ermittlung der Gesamtnote (Übersetzungs- und Interpretationsaufgabe)

	EK	ZK	DK
Übertrag der Notenpunkte für die Übersetzungsaufgabe			
Übertrag der Notenpunkte für die Interpretationsaufgabe			
Gesamtbewertung der Klausur aus Übersetzungs- und Interpretationsleistung im Verhältnis 2 : 1			
Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST			
Paraphe			

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverfügung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum: